Lecha Patriot.

Unsere Court.

Unsere Court ist in Sitzung. Als wir aber zur Preße giengen war noch nichts meldenswerthes verhandelt. Die Verhandlungen nächste Woche.

Ein Zweig Railroad.—Wir hören daß die Lecha Zink Gesellschaft im Sinne hat eine Eisenbahn von ihren Werken bei Friedensville nach der Nord-Pennsylvania Eisenbahn bei Iron Hill zu errichten, damit sie ihr Erz nach ihren Werken zu Wetherill in Karren zuführen können.

Wahre Rauser!

Unser alter und guter Freund, Herr George Knecht, von Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, übersandte uns am Montag 3 Rüben wovon die größte 24 Zoll im Umfang mißt, und 4 Pfund wiegt. Die zwei andern wiegen—eine jede—3½ Pfund. Es sind dies wahre Whig- oder Anti-Sclaverei-Rüben, und wir möchten wissen wer dieselbe bieten kann.

Tödtliches Unglück.

Am letzten Donnerstag ereignete sich ein schmerzliches Unglück an der Section 44, Nord-Pennsylvania Eisenbahn, ungefähr zwei Meilen unterhalb Coopersburg, Lecha Caunty, welches den plötzlichen Tod des Hrn. Joseph Carr, Contraktor, herbeiführte. Der Verstorbene, sein Pärtner, und einige andere giengen an der Bahn hinauf, wovon einer ein doppelläufig geladenes Gewehr bei sich hatte, und als er ein Zündhütchen auffsetzen wollte, gieng das Gewehr zu frühzeitig los, und die ganze Ladung erhielt Herr Carr in die Seite, und er fiel augenblicklich leblos auf die Erde.

Er war etwa 30 Jahren alt, und hatte sich erst vor einigen Wochen verheirathet. Er kam vom Staat Delaware, wohin man seinen Leichnam zur Beerdigung brachte.

Furchtbares Eisenbahn Unglück.-Ueber 20 Leben verloren.

St. Louis, Nov. 2.—Dem Excursion Zug mit 11 Karren welcher gestern von hier abging, um die Oeffnung der Pacific Eisenbahn nach Jefferson City zu feiern, widerfahr ein furchtbares Unglück am Gasconade Fluß, 100 Meilen westlich von dieser City. Als der Zug hinüber fuhr brach die Brücke und 10 der Karren, mit allen Passagieren fielen beinahe 30 Fuß hinunter in den Fluß Es waren über sieben hundert Personen auf dem Zug—wovon 20 das Leben verloren haben, und von 20 bis 50 schwer verletzt worden sind. Der Haupt-Engenier, T. S. O'Sullivan, wurde getödtet.

Ist es nicht sonderbar?

Ein katholischer Priester wurde neulich vor die Court in Richmond, Virginien, geladen, um Zeugniß in der Sache von J. H. Cernn, welcher angeklagt stand seine Gattin ermordet zu haben, zu geben. Die Frau hatte dem Priester noch vor ihrem Tode eine Sterbenserklärung gemacht—wahrscheinlich die schuldige Person angegeben—aber der Priester verweigerte es irgend etwas von dieser Erklärung vor der Court zu sagen, trotzdem daß er geschworen gewesen, die ganze Wahrheit zu sagen. Sieht das nun nicht aus als könnten die Katholiken jetzt schon Mordthaten verheimlichen? Sonderbar daß es noch Menschen gibt die nichts Ungerechtes in einer solchen Verheimlichung sehen können.

Ein Fecker Betrüger.

Am Donnerstag Abend trat ein Herr in die Office des Alderman Hibbart in Philadelphia und verlangte von ihm zwei Warrants zur Verhaftung gewisser Personen. Dies geschah, und der Fremde überreichte dafür eine $5 Note, die der Ward Constable in fünf Goldthaler umwechselte und von denen der Alderman, der nicht kleines Geld genug gehabt hatte, seine Sporteln nahm. Der Officer ging mit dem Fremdem und einem Freunde desselben weg, um die Verhaftung vorzunehmen, aber kaum waren sie einige hundert Schritte gegangen als die beiden Fremden sich verflüchtigten und dem Officer den Haftbefehl und die $5 Note überließen, welche letztere sich als völlig wertlos erwies.

Hartschaffige Leute.—Ihr beklagt Euch über harte Zeiten, und kein Wunder. Während dem letzten Jahre wurden beinahe für $400,000,000 werth ausländische Fabrikaten in dieses Land importirt, welchen unsere Ausfuhr nicht um 76,000,000 in Gold hat decken können—so daß der ganze Belauf der in klingender Münze zu bezahlen ist, sich über $64,000,000 beläuft! O ja, Geld ist rar, und wer verwundert sich? Dieser freie und Wholesäle Handel, alles auf der einen Seite, bezahlt amerikanische Handwerker just nicht so sehr gut.

Von China.

In Canton wurden jeden Tag 700 bis 800 Rebellen in Wholesale hingerichtet—über 10,000 sind nun schon über die Klinge gesprungen. Einige wurden lebendig geschunden und einer ihrer Hauptanführer wurde in 24 Stücke zerhackt. Zu Canton ist bis jetzt kein Thee angekommen, und nach dem Bericht der Cantonhandelskammer ist kaum mehr zu erwarten. Von Shanghai sind bis zum Ende Mai 26 Millionen Pfd. Thee mehr exportirt nach England und den Ver. Staaten, als im vorigen Jahr. Von Canton 40 Millionen weniger.

Eine Prophezeihung.—Der Herzog von Richmond, welcher in 1815—'16 als Gouvernör der britischen Provinz Canada angestellt war, sagte damals schon: „Die Regierung der Ver. Staaten ist eine schwache, widersprechende und verdorbene, und kann und sollte nicht existiren. * * * Die römische Kirche hat ihr Augenmerk auf dieses Land gerichtet, und die Religion derselben wird die herrschende des Landes werden, und zu dem Sturz der Republik das Ihrige beitragen. Ich habe mit vielen Königen und Füsten Europa's über diesen Gegenstand gesprochen und sie waren alle derselben Meinung und gaben ihren festen Vorsatz kund das Land und dessen Institutionen zu stürzen."

Zurich, (Schweiz) 4. Oktober.

Die Frucht-Erndte fiel nicht so gut aus als man erwartet hatte. In jedem Lande fern und nahe, ist eine Unzulänglichkeit—und alle schauen nach Amerika für einen Zuschuß. Frankreich, sagt man, wird für 100,000,000 Franken, ($20,000,000) werth an Brodstoffen während dem nächsten Winter nöthig haben, und kein Ort um darnach zu schauen als Amerika.—Der Ihrige,

G. H. Goundie.

☞ Herr William Beek, der Stifter der Doylestaun Ausstellung, soll sich in vorletzter Woche als zahlungsunfähig erklärt haben, und Sonntags darauf ist sein Ausstellungs-Gebäude durch einen Sturmwind niedergeblaßen worden. Seine Schulden sollen sich auf $80,000 belaufen. Schlechte Neuigkeiten für seine Creditoren.

☞ Bei der neulich in California gehaltenen Wahl ist das Maine-Liquor-Gesetz durchgefallen.

☞ Das Tennessee Staats Capitolium ist am 8ten Oktober zum Erstenmal mit Gas beleuchtet worden.

☞ Das gelbe Fieber ist wiederum zu Montgomery, Alabama, ausgebrochen. Der President und Caßirer der dortigen Bank sind daran gestorben.

☞ Vom 1sten Januar bis zum 1sten August 1855 sind in California 320 Mordthaten verübt und Lynch-Gerichten vollzogen worden. Zwei Personen wurden gesetzlich hingerichtet.

☞ Der Kosten-Anschlag zu einem Tunnel unter dem Niagara Fluß wurde am vorigen Montag dem Stadtrath von Buffaloe vorgelegt. Die Kosten werden auf $853,000 geschätzt.

☞ Viele deutsche Zeitungen in den Vereinigten Staaten, reden der Gesellschaft der „Freien Liebe"—welche in Neuyork gebildet wurde — das Wort! Ist es nun möglich? Was in aller Welt wird dann noch aus unserm Amerika werden?

☞ Berichte aus der Krim melden, daß daselbst reichhaltigere Goldadern seien, als in irgend einem Land der bekannten Erde, und daß der Goldwerth dort, wenn gehörig ausgebeutet, die Kosten des Krieges zwischen den Westmächten und Rußland für länger als ein Jahrhundert decken würde.

☞ Gen. Simon Cameron ist wiederum für die Vereinigten Staaten Senatorstelle vorgeschlagen—und der Lancaster Intelligencer befürchtet, daß er den Lokofokos ebensoviel Trubel in der nächsten Gesetzgebung machen wird, als er den Amerikanern in der letzten Sitzung machte.

☞ Die Neuyork Tribune sagt: Wenn die Stimmkasten am nächsten Dienstag (gestern) geschlossen werden, so hat die Republikanische Partei 20,000 Stimmen weniger darin, als ihre Stärke; indem dieselbe nicht gehörig organisirt ist. Dies heißt man etwas zu früh aufgegeben.

☞ In Michigan ist neulich ein Haus in Brand gesetzt worden, dadurch daß eine Maus ein Schwefel-Hölzchen in ihr Nest brachte, welches als sie damit in Berührung kam, sich entzündete—es wurde jedoch gelöscht ehe viel Schaden angerichtet war.

☞ Wie wir vernehmen, so hat Herr Moritz Löb, vom „Morgenstern," gedruckt zu Doylestaun durch den Tod eines Onkels in Deutschland, eine Erbschaft von $10,000 erhalten. Welch ein glücklicher Mensch! Well, nun nur guten Gebrauch davon gemacht. Geschieht dies, so hat er es sicher nicht nothwendig sein mühsames Geschäft länger fortzusetzen.

Münzfälscher gefangen.

Die 10 Ward Polizei in Neu-York hat zwei Falschmünzer gefaßt und eine große Summe gefälschtes Geld bei ihrer Arrestation gefunden—man fand in ihrer Behausung ungefähr $1000 in westlichen und südlichen Bankbills und gebrauchte Platten und Pressen.

Telegraphisches.

Newark, 27. Okt. Marshal Francisco hat gestern mit Hülfe des Marshals Blazier einen der Schurken verhaftet, welche am Mittwoch Abend in Washington St. auf den Herrn Muir einen Raubmordanfall machten. Der Name des Burschen ist John Paine. Er wurde von Herrn Muir sofort erkannt. Friedensrichter Baldwin verhörte ihn und schickte ihn in's Gefängniß. Soviel man weiß, hat er schon früher einen oder mehre ähnliche Streiche begangen. Wahrscheinlich wird es dem Marshal Francisco in Kurzem gelingen, auch seine Spießgesellen, denen er bereits auf der Spur ist, einzufangen.

Washington, 27. Okt.—Eine große Anzahl von Congreßmitgliedern, darunter die Senatoren Caß, Weight und Houston, ist bereits hier eingetroffen.

Newark, 29. Okt.—Ein Herr John Cockefair, der in Bloomfield, in diesem Caunty, wohnte erstickte am Samstag in New York, beim Verspeisen eines Beefsteaks.

Washington, 29. Okt.—Dem New York Tribune wird unter diesem Datum geschrieben: „General Pierce sagt, Gouverneur Reeder sei von einem Pöbelhaufen gewählt. Es ist eine feststehende Thatsache, daß das ganze Kabinet sich der Erwählung Reeder's und seiner Zulassung als Delegat von Kansas widersetzen wird.

Washington, 29. Okt.—Der hiesige Korrespondent der New York Times schreibt, der britische Gesandte habe ein geheimes Circular der Irischen Emigranten-Hülfsgesellschaft entdeckt welches die Irländer in Amerika dazu auffordere ihrem alten Vaterlande beizustehen, daß es sich während des jetzigen Krieges von der englischen Herrschaft freischlagen könne. Der Gesandte soll den Präsidenten Pierce aufgefordert haben, gegen dieses Vorhaben einzuschreiten.

New-Orleans, 30. Okt. — Der Dämpfer Grenada traf in Havana den Dämpfer Eldorado von Aspinwall mit California Nachrichten bis zum 5. Der Dämpfer George Law ging von Aspinwall nach New-York mit fast 2 Millionen Gold.

Boston, 30. Oct.—Heute um 9 Uhr Morgens brannte Sanfords Baumwollen-Fabrik bei Worcester ab. Verlust $50,000. Ein Frauenzimmer verbrannte, zwei andere verletzten sich, als sie zum Fenster hinaus sprangen.

Washington, 30. Okt.—Nach zuverlässigen Berichten per „Afrika" wird Hr. Buchanan vor dieser Zeit London verlassen haben, um Paris zu besuchen und Italien zu bereisen, ehe er nach Amerika zurückkehrt.

Der Präsident hat sich von seinem Fieber-Anfall wieder ganz erholt.

Bangor, Me., 30. Okt.—In unserer Stadt herrscht große Aufregung, weil man entdeckt hat, daß von dem in Beschlag genommenen Liquor ansehnliche Quantitäten unter der Hand der Behörden aus dem Verwahrungsort verschwunden sind. Der City-Marschall wird beschuldigt, daß er gegen Geld und gute Worte den Händlern ihre confiszirte Waare zurückgegeben habe. Der Stadtrath untersuchte die Sache.

New-York, 31. Okt. — Nachrichten Von Acapulco melden, daß die Cholera am Bord des Dämpfers Sierra Nevada ausgebrochen ist unter den Passagieren, welche New-York am 5. Oktober verließen, weshalb er in Acapulco am 7. einlief; 71 starben während der Fahrt, 24 seit der Landung. Die Behörden gestatteten nicht, daß die Leichen ans Land gebracht würden.

New-York, 31. Okt. — Mehl fiel; verkauft 8500 Bbls. zu $9.06¼ für feines Staats $9.25 gutes Ohio $9.75 für südl. Weizen fester; verkauft 47,000 Bush. Korn fester; verkauft 30,000 Bush. zu früherem Preis.—Whiskey besser: verkauft 500 Bbls. zu 41 Cents.

Von Washington.

Washington, 31. Okt. — Der Attorney General Cushing hat seinen Entschied gegeben in Bezug auf die Generallieutenantstelle, die Scott übertragen—der einer Nachzahlung günstig ist, dadurch würde der General an $10,000 nachbezählt bekommen. Ein Gesetz vom 28. Mai 1789 bestimmt den Gehalt eines Generallieutenants. Der Präsident hat bestimmt, daß die Nachzahlung vom 29. Mai 1847 beginnen soll.

Des Präsidenten Botschaft wird direkt den Sundzoll angreifen. Secretair Mercy sagt, dies ist ein anderer algierischer Krieg, den die Ver. Staaten für ganz Europa auszufechten haben.

Die Klage von Thompson, von Indiana, die $40,000 beläuft wegen Dienstleistungen für die Menomonen-Indianer, ist dem Präsidenten vorgelegt worden. Commodore Manypenny hat sich entschieden dagegen ausgesprochen, aber man glaubt, daß Thompson bezahlt werden wird.

Baltimore, 31. Okt.—Mehlmarkt lebhaft zu $9, Waizenvorrath gering. Preise von 2 zu 3 Cts. geringer. Korn unverändert; kleine Verkauf von 60 bis 70 Cts. per Bushel.

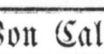
New-York, 31. Okt.—Eine Amerikanische Prozession, die gestern Abend mit Fackeln durch die Stadt zog, wurde von Irländern mit Knitteln, Messern und Pistolen angefallen und auseinander getrieben. Mehrere ihrer Mitglieder wurden verwundet und ihre Fahnen zerrissen.

New-York, 31. Okt.—Der Dämpfer Atlantic segelte heute Mittag mit $650,000 in Gold ab.

Washington, 31. Okt. — Nach dem Bericht des Schatzmeisters der Ver. Staaten befanden sich am 22. October über $22,000,000 in den öffentlichen Kassen.

Baltimore, 1. Nov.—Die hiesige Agricultur Ausstellung war heute sehr stark besucht. Unter den Anwesenden waren die Minister Davis, Guthrie und McLelland. Auch war die fliegende Artillerie von Fort Henry zugegen und wurde vom Kriegsminister inspicirt. Beim Abfeuern der Geschütze wurde ein Mann tödtlich verwundet.

Von California.



Ankunft des Steamers George Law.

Zwei Wochen Neueres aus Californien.

$1,670,477 in Gold.

Abermals eine Metzelei von Weißen durch die Indianer.

Der Dämpfer George Law verließ Aspinwall am 21.—und landete an der Quarantine bei N. York am 30. Abends. Er hatte unterwegs starken Nordostwind. Er bringt 550 Passagiere und 1,670,477 Thaler in Gold.

Der Dämpfer John Stephens, der am 20sten von San Francisco nach Panama kam, hatte $1,884,399 in Gold.

Californien.

Der Stadtrath von San Francisco hat einen Beschluß gefaßt zur Reorganisation der Stadtpolizei—unter andern Bestimmungen ist auch die, daß die Officers uniformirt werden sollen.

Es heißt, daß 80 Passagiere, die am 20. nach Nicaragua abgingen, die Reihen Walker's verstärken würden.

Vor der Ver. Staaten Distrikt Court von San Francisco wurde Andrew J. Worth, Capitän des Schooners Caroline E. Foote wegen Bruches der Neutralitätsgesetze der Ver. Staaten verklagt, weil er russische Soldaten mit Waffen, deren Schiff in dem Hafen von Simoda scheiterte, nach Petropaulski geführt hatte.

Die Staats-Ackerbau-Ausstellung begann in Sacramento am 20. Die Erndte in Sacramento an Weizen, Korn, Gerste und Hafer wird dieses Jahr auf 2 Millionen Thaler geschätzt. In Sacramento sind $3000 zusammengebracht, um eine neue Freimaurer-Halle zu bauen.

Als Beweise von der Fruchtbarkeit des Bodens und der Ueppigkeit des Pflanzenwuchses in Californien werden folgende ausgestellte Gegenstände angeführt: 5 Fuß hohe Tabackspflanzen, deren Blätter 15 Zoll lang waren; 2 süße Kartoffeln, welche zusammen 11 Pfund wogen; Zwiebeln von je 1 bis 4 Pfund Gewicht, und manche von einem Umfang von 20 Zoll; Pastinaken von 2 Fuß Länge; Kartoffeln, deren eine, eine irische Familie in Tipperary sättigen würde; Tomatoes von 1 Fuß Umfang; 30 prachtvolle Pfirsiche an einem etwa 5 Fuß langen Zweig, manche von 7 Zoll Umfang; ein Kürbis von 135 Pfund Gewicht; Pippinäpfel von 15½ Zoll Umfang u. s. w.

Bei den Uebungen im Einfangen von Stieren mit dem Lasso bei Gelegenheit der landwirthschaftlichen Ausstellung in Sacramento wurde ein Mann Namens Irvin von einem wüthenden Stiere mit dem Horne durchbohrt und getödtet.

Mordthaten.

An Mordthaten ist wieder die Hülle und Fülle. David Buttler, ein Spieler 2c. schoß Robert Moffatt in einem Salon in Downieville durch den Leib. Pet. Roark wurde arretirt, weil er des Mords von J. McCarney beschuldigt ist. Am 25. fand ein Handgemenge statt an Bord der V. St. Fregatte Independence, wobei ein Matrose mit einem Rasirmesser schwer verwundet wurde.—Nachher desertirten 30 von der Mannschaft, wobei 6 ertranken. Am 27. verschlang Martha Callahan Oxalsäure statt Bittersalz und war ein Kind des Todes. Den 28. Okt. sollten Crane, der Mörder von Miß Newmann u. Micky Free, einer der Mörder von Ruddle u. Howe in Coloma hingerichtet werden.

Folgende Geschichte einer Wholesale Morderei

bringt der San Francisco Herald vom 5. Oktober. Seit längerer Zeit waren die Counties von Calaveras, El Dorado und Placer der Schauplatz gräulicher Mordthaten — meistens an Goldgräbern, die gute Claims hatten. oft wurden ihre Körper verbrannt, so daß man nur durch die Beraubung ihrer Hütten erkannte, was aus ihnen geworden. Endlich faßte ein kühner Deputy Scheriff, nachdem abermals ein solch geheimnißvoller Mord geschehen war, einen Mann Namens Wilson direkt als Thäter an. Dieser gestand sofort eine Reihe schauderhafter Mordthaten. Er und Mickey Free, der demnächst wegen anderweitigen Mords hingerichtet wird, um ein Mann Namens Kelly hatten ein Mörder-Trio gebildet—das selbst einem Cartouche und Schinderhannes Bewunderung abgezwungen haben würde. Wie immer hatte man Anfangs Mexikaner im Verdacht, und nicht Viel hätte gefehlt, so hätte man eine neue „Rancheriatragödie" und eine Wholesale Rache schlächterei an Unschuldigen erleben können.

Indianer-Massacre.

Von Yreka geht die Nachricht von neuen Indianer-Mordthaten ein. Eine Partie von 4 Leuten hatte mit 2 Wagen und 7 Joch Ochsen Mehl von River Valley nach Yreka geholt. Als sie bei ihrer Rückfahrt auf dem Gipfel des Siskiyou ankamen, wurden 2 von Indianern erschossen, darunter ein Knabe—ebenso sämmtliche Ochsen.—Von da zogen die Indianer nach Cottenwood Creek, wo sie auf 2 Goldgräber feuerten; der Eine blieb todt auf dem Platz, der Andere entkam schwer verwundet.

Neues aus den Minen.

Die Nachrichten sind im Allgemeinen gut, trotz des enormen Wassermangels. Die Filibuster Comp. bei Split Rock machte in einer Woche 100 Unzen—eine franz. Comp. bei Wyatts 1 Unze täglich—an den Red Banks ein Mann täglich von $4—6.

Märkte.—San Francisco, 4. Okt.—Mehl Verkäufe 4000½ Säcke einheimisch $10. Fairchilds zu $12. Suffolk Mills zu $12.50. Weizen von $2.44 bis 2.96.

Vom Ausland.

Neueste Nachrichten aus Europa.

Der Vanderbilt-Dämpfer „Ariel", welcher am 13. Oktober Havre und Abends Cowes verließ, hat die Abend-Ausgabe der „London Times" von jenem Tage und somit um einige Stunden spätere Berichte, als die „Afrika", aus Europa überbracht.

Der Pariser Correspondent der London Times, welcher am 12. Oktober Abends 6 Uhr schreibt, schickte folgende Nachricht per Courier nach London:

„Nachrichten von den Thaten der Expedition, welche vor Odessa am 8. Oktober ankam, werden ängstlich erwartet. 10,000 französische Soldaten befinden sich auf dem Geschwader und es herrscht allgemein der Glaube, daß Kinburn und Oczakoff die nächsten Angriffspunkte sein werden."

Eine Depesche vom 10. Oktober aus Cagliari auf der Insel Sardinien meldet, daß die Legung des unterseeischen Telegraphen zwischen jener Stadt und Afrika durch das Zerreißen des Taues unterbrochen worden ist. Das englische Fahrzeug „Result", welches mit der Operation beschäftigt war, sollte bald nach England zurückkehren; die Arbeit wird wahrscheinlich nicht eher beendigt werden können, als bis das Wetter günstig wird.

Die preußischen Wahlen im Allgemeinen sind mit einer Mehrheit von etwa zwei Drittheilen zu Gunsten des Ministeriums ausgefallen.

Eine Woche später von Europa.

Ankunft der Baltic.

Obiger Dämpfer ist am Samstag zu Sandy Hook eingetroffen. Die wichtigsten Neuigkeiten sind, in der Kürze die, daß die Allirten welche die Krim verlaßen, Kinburn, eine wichtige russische Stellung, an der Mündung von Dineper und Bug eingenommen haben.

Die Allirten haben gleichfalls zwei Städte, Laman und Phanagoria zerstört.

Das nördliche Sebastopol ist mit neuen Fortifikationen umgeben, und somit in einen beßeren Vertheidigungs-Zustand versetzt worden.

Die Russen sind in ihrem Angriff auf Karr zurückgeschlagen worden. Sie sollen dabei einen Verlust von 4000 Todten erlitten haben.

Weiter nichts von Wichtigkeit.

Politisches Mixtum compositum.

Bei der letzten Parteizersplitterung im Staate Neuyork bilden die einzelnen Fractionsbenennungen eine wahre Nomenclatur. Als Pröbchen, in wie viele Theile die Politiker für die bevorstehenden Staatewahlen zerfallen sind, geben wir unsern Lesern eine gedrängte Uebersicht derselben, es gibt:

Republikaner, Whigs, demokrat. Whigs, Wollköpfe, Silbergraue, Prohibitionisten, Temperenzleute, Strenge Licensemänner, Moralprediger, Constitutionsrechtpartei, Liquordealers, Teetotalleos, demokratische Republikaner, Nationaldemokraten, Hunker, Barnburner, Hardschells, Softschells, Halbschells, Reformer, amerikanische Demokraten, United Americans, amerikanische Protestanten, Know-Nothings, amerikanische Partei, Know-Somethings, Hindoos, Söhne der Republik, Choclaws, Tempelherrn, Landreformer, Antirenters, Liberty Partei, praktische Demokraten, deutsche Demokraten und eine Menge von Fraktionen und Fraktionchen, die sich nicht alle aufführen laßen und oft nur ein euphemeres Leben führen.

Die obige Aufzählung wird genügen, um unsern Lesern einen Begriff von der Confusion zu geben, die nothwendiger Weise bei jeder Fusion vorherrschen muß.—(Neuyork Dem.

Das Krug Gesetz.

Das Anti-Lizense-Gesetz welches in der letzten Gesetzgebung passirt wurde, war ohne Zweifel eine der Haupt-Ursachen welche der demokratischen Parthei in diesem Staate wieder zu einem Siege verholfen hat. Obschon jenes Gesetz von den Demokraten im Senat passirt wurde, so wurde dennoch die größte Verantwortlichkeit—mag sie gerecht oder ungerecht gewesen sein—auf die Whig Parthei geschoben, und wirkte sehr vortheilhaft für die demokratische Parthei.—Dieses Gesetz befindet sich jetzt gänzlich in der Gewalt einer demokratischen Gesetzgebung—sie haben die Gewalt es sogleich nach ihrer Versammlung zu widerrufen, wenn sie wollen. Werden sie dieses thun?—Wir bezweifeln es. Das Gesetz hat ihnen als ein sehr guter Elektionier-Humbug gedient, und deshalb werden sie es vermuthlich stehen laßen und versuchen fernerhin ihre Parthei damit aufzusteibern.

Gouv. Pollock hat sich verpflichtet daß er diesen Gegenstand der Gesetzgebung überlaßen wolle so weit gesunde Vernunft und die Constitution es gestatte.—Unter diesem Versprechen unterzeichnete er jenes Gesetz. Dieses nämliche Versprechen verbindet ihn ebenfalls die Widerrufung zu unterzeichnen, wenn die Gesetzgebung es fordern sollte. Unsere Meinung ist aber daß diese demokratische Gesetzgebung es nicht widerrufen sondern höchstens vielleicht etwas abändern wird.—Lib. Dem.

In Louisville kam kürzlich ein Fall vor die City-Court, wo ein Deutscher, Namens Felix, seine Schwester für wahnsinnig erklärte und behauptete, daß ihre Wuthausbrüche oft der Familie gefährlich wären. Die Untersuchung ergab jedoch, daß die Schwester bei gutem Verstande ist. Sie lebt von ihrem Manne getrennt und erhält von ihm jährlich $125 zu ihrem Unterhalte. Sie ist aber kränklich und leidet zuweilen so heftige Schmerzen, daß sie laut schreit und sich auf dem Boden herumwälzt. Der zärtliche Bruder dachte sich auf diese Art die $125 jährlich zu sichern und die Schwester auf Staatskosten ins Irrenhaus zu bringen. Auch eine Spekulation.

Die ganze Zahl der Reklamation von County Warrants im Pensionsamte unter dem jüngsten Congreßgesetz beträgt 222,900 der ausgestellten Warrants 50,043. Die Gesuche nehmen ab; im Oktober wurden nur 5000 eingereicht.

Wunderbare Rettung zweier Pferde.

In der letzten Donnerstag Nacht, ereignete sich ein Vorfall auf der Bauerei des Hrn. Charles Fehnel, in Buschkill Taunschip, ungefähr drei Meilen von Nazareth und anderthalb Meilen vom Armenhause, in diesem Caunty, welches ihm zwei von seinen Pferden hätte kosten können. Sie waren nämlich über Nacht in einem Felde, wo sich ein Kalk-Ofen befand, und wurden am Freitag Morgen, da Hr. Fehnel sie suchte, unten im Ofen stehend gefunden. Es wurde nothwendig gefunden die Brust-Mauer, die vier Fuß in der Dicke war, abzureißen um die Pferde von ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Dieses wurde mit Hülfe der Nachbarn gethan, und zum Erstaunen Aller, fand man das beide Pferde ganz unbeschädigt waren.—Der Ofen war 12 Fuß tief und der Raum worin sie standen, war nur groß genug um den Pferden zu erlauben aufrecht zu stehen. Das eine ist ein junges Pferd, ungefähr 4 Jahr alt, und das andere ist ganz blind. Wie man vermuthet, muß das blinde Pferde in den Ofen erst hineingefallen sein, worauf das Andere ihm nachfolgte.—North. Cor.

Etwas für Frauen.

Wir hören sehr oft Frauen den Wunsch aussprechen, sie möchten es gerne wissen, wie man den Glanz in den Kragen und Busen von Hemden und anderem Leinenzeuge hervorbringen könne, und da wir den verehrten Leserinnen unseres Blattes darüber genaue Auskunft geben können, so rücken wir mit Vergnügen das nachstehende Recept ein. Man nehme 2 Unzen von feinem weißen arabischen Gummi pulverisirt, thue dies in einen Topf oder sonstiges Behältniß und gieße ein halbes Quart kochendes Wasser über dasselbe, bedecke das Gefäß und laße es die Nacht über stehen. Den folgenden Morgen schütte man sehr sorgfältig die klare Flüssigkeit unter vollständiger Zurücklassung des Bodensatzes in eine reine Flasche, korke diese fest zu und bewahre sie dann auf für den Gebrauch.—Ein Eßlöffel von diesem Gummi Wasser gemischt in ein halbes Quart Stärke, von der gewöhnlichen Weise, gibt der Leinwand, mag sie weiß oder gedruckt seyn, einen Glanz, den kein anderes Mittel zu erzeugen im Stande ist, wenn der Stoff bereits gewaschen ist.

Exhibitiongebäude eingestürzt

Am verwichenen Sonntagvormittag stürzte Beek's Exhibitiongebäude allhier mit furchtbarem Gekrache zusammen. Entsetzlicher Anblick! Der Riesenbau von 250 Fuß Länge und 100 Fuß Breite von Flügel zu Flügel, liegt da am Bodem total zu Fetzen zerschlagen! Leichtgläubige schreiben den Einsturz dem Winde zu, der am letzten Sonntag ungewöhnlich stark in dieser Gegend blies, allein unwiderlegbare Thatsache ist es, daß das ganze Gebäude mit verbrecherischer Gleichgültigkeit aufgeführt war, und nur der Gnade einer immerwachenden Vorsehung hat man's zu danken, daß das Luftgebilde nicht am Exhibitionstage schon eingestürzt und Tausende von Menschenleben unter den Ruinen begrub. So viel für Beek's Exhibition.—

(Doylestaun Morgenstern.)

Gestorben:

Am 30sten Oktober, in Obersaucon Taunschip, Lecha Caunty, Herr David Klemmer, ein geschätzter Einwohner von jenem Taunschip, in einem Alter von 79 Jahren.

Am 2ten dieses, in Hanover Taunschip, Lecha Caunty, Herr Leonard Laubach, alt 80 Jahren.

Schauet hieher!

Unterzeichneter gibt hierdurch Nachricht, daß er soeben in seinem ausgedehnten Bauholzhof in Treichlersville, Lecha Caunty, eine herrliche Auswahl von Boards, Klapboards, Riegel für Klapboard-Fensen, Lättchen und Peint Schindeln erhalten hat nämlich:

50,000 Weißpeint Boards,
10,000 Klapboard Fensriegel,
20,000 Paling 3½ und 4 Fuß lang,
20,000 Lättchen 3 und 4 Fuß lang,

Nebst einer großen Quantität Schindeln und Schiefer zum Dachdecken

Alle obige Artikel werden sehr billig abgelaßen.—Man rufe an und urtheile für sich selbst bei

John Treichler.

November 7. nbby

Wheatleys Arch Straßen Theater,
Arch Straße, oberhalb der 6ten, Philadelphia.

Die Stern Companie.

Zusammengesetzt durch die besten Künstler in der Welt, und übertrifft an Stärke und Talent irgend eine Dramatische Combination, ehedem dem theatrischen Publikum angeboten, macht ihre Erscheinung **jeden Abend** in

Comede, Tragedy, Serio-Comic-Drama, Vaudevilles, Musikalische Burlettes, 2c. 2c.

☞ Wenn Ihr nach der City geht, vergißt nicht dahin zu gehen.

~~November 7, 1855.~~ Oct 28. 1857 nq6M

100 Fleisch-Ständer!

Der Unterzeichnete zeigt seinen Kunden und dem geehrten Publikum an, daß er gegenwärtig **100** fertige Fleisch-Ständer, auf die allerbeste Manier gemacht, auf Hand hat, und von 75 Cents bis zu 6 Thaler verkauft. Auch hat er gegenwärtig ein prächtig verfertigtes und großes Assortement von allerlei andern Zederwaaren zum Verkauf vorräthig, an seiner Werkstätte in der Hamilton-Straße der Stadt Allentaun, nächste Thüre zu Barber und Young's Eisenstohr.

John D. Cole.

November 7. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Michael Hausman, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind. Alle diejenigen daher, die noch an besagte Hinterlaßenschaft schulden, sind ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen—und Solche die noch rechtmäßige Forderungen an gedachte Hinterlaßenschaft zu machen haben, belieben dieselbe auch innerhalb besagter Zeit einzuhändigen, an

Jeremias Fenstermacher,
James Hausman,
Administratoren.

November 7. nq—6m

Spiegel! Spiegel!

Soeben erhalten das größte, beste und wohlfeilste Assortement von Spiegel daß jemals in der Stadt Allentown angeboten wurde, zu haben in den Cabinet Waaren-Stuben, No. 36, West-Hamilton-Straße, Allentown, Pa.

S. H. Price.

November 7. nq3m

Sackmesser von vielen verschiedenen Arten zu haben bei

J. B. Moser.

Oktober 31. nq4m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$9 00	Butter (Pfund)	22
Waizen (Buschel)	1 90	Unschlitt	12
Roggen	1 25	Schmalz	12
Welschkorn	75	Wachs	21
Hafer	45	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	450
Grundbeeren	37	Eichen-Holz	3 25
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	16	Gyps	4 50

Marktberichte von andern Städten.

Bethlehem.—Waizen 1 80, Roggen 1 30, Welschkorn 1 05, Hafer 40, Grundbeeren 37, Butter 18, Eier 14.

Easton.—Waizen 1 75, Roggen 1 25, Welschkorn 1 05, Hafer 37, Grundbeeren 37, Eier 14, Butter 18.

Pottsville.—Waizen 1 70, Roggen 1 10, Welschkorn 1 10, Butter 22, Eier 14, Grundbeeren 50.

Reading.—Waizen 1 75, Roggen 1 15, Welschkorn 90, Hafer 45, Grundbeeren 40.

Mauch Chunk.—Frisches Fleisch von 10 bis 11 Cents, Butter 22, Eier 18, Grundbeeren 50.

Waisengerichts Verkauf.

In Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll auf Freitags den 23. November, nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden

Ein gewißer Strich Land,

gelegen in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, stoßend an Länder von Solomon H. Appel, David Bleiler, Jeshua Grim und andere; enthaltend 156 Acker mehr oder weniger, davon sind 10 Acker Wiesen, ungefähr 30 Acker Holzland, und der Rest gutes Bauland, schicklich eingetheilt, unter guten Fensen und überhaupt sonst in guter Ordnung. Die Verbeßerungen darauf sind

Ein zweistöckigtes steinernes Wohnhaus, eine steinerne Schweizerscheuer, und andere nöthige Nebengebäude, — alle Gebäude sind neu, und die Plantasche ist herrlich mit Waßer versehen.—Auch befindet sich ein guter Baumgarten darauf.

Wer es in Augenschein zu nehmen wünscht, der rufe an bei dem Unterzeichneten.

Es ist dies das hinterlaßene liegende Eigenthum des verstorbenen Michael Acker, letzthin von besagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Solomon H. Appel, Adm'or.

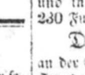
Durch die Court,
J. W. Mickley, Schreiber.

November 7. nb3m

Schätzbares Eigenthum

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Am Samstag den 24. November, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Hause von Benjamin J. Hagenbuch in der Stadt Allentaun, auf öffentlicher Vendu verkauft werden (wenn es nicht vorher privatim verkauft worden ist)



Ein zweistöckigtes steinernes Wohnhaus, und die Lotte Land worauf es steht, gelegen an der West-Hamilton-Straße, auf der Südseite; die Lotte enthält in Front an besagter Straße 57½ Fuß, und in der Tiefe, längs einer 20 Fuß weiten Alley 230 Fuß, mit allem Zugehör. Gleichfalls

Drei aneinander stoßende Lotten,

an der Südseite der Chew-Straße, jede Lotte 60 Fuß Front und 230 Fuß Tiefe, mit allem Zugehör. Besagte Lotten grenzen westlich an Lotten von J. Hagenbuch, gegen Süden an eine 20 Fuß breite Alley, gegen Osten ebenfalls an eine 20 Fuß breite Alley, und gegen Norden an die Chew Straße. Da Käufer besagtes Eigenthum in Augenschein nehmen werden, so ist eine fernere Beschreibung unnöthig.

Auch will ich eine gute Windmühle, die Hr. Knauß gemacht hat, ebenfalls auf Vendu verkaufen.

Chr. F. Beitel.

November 7. nb3m

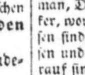
Eine schätzbare Bauerei

öffentlich zu verkaufen.

Die Unterschriebenen bieten hierdurch eine schätzbare Bauerei auf öffentlicher Vendu zu verkaufen an, auf Samstags den 24sten November, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Eigenthum selbst.

Diese Plantasche

ist gelegen in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty; gränzend an Länder von Charles Klein, C. G. Herman, David Bleiler und Andere, enthaltend 113 Acker, wovon 30 Acker Holzland und etwa 10 Acker Wiesen sind, der Rest ist gutes Bauland, unter guten Fensen und in bester Ordnung. Die Verbesserungen darauf sind ein



Neues zweistöckigtes steinernes Wohnhaus, eine gute Schweizer-Scheuer, Springhaus mit niefehlender Quelle, ein prächtiger Baumgarten ist ebenfalls darauf.

Es ist das hinterlaßene liegende Vermögen des verstorbenen Daniel Leiby, sen., von besagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Daniel Leiby,
Solomon H. Appel,
für die Erben

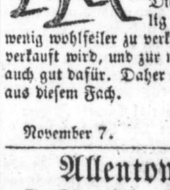
November 7. nb3m

Diesen Weg, Freunde!

Ein ernstes Wort an Euch!

Wünscht ihr eine gute, dauerhafte, wohlfeile und schöne Sett Stühle, elegante Settees, oder irgend etwas in jenem Fach zu haben, so könnt ihr herrlich bedient werden, wenn ihr anruft an

No. 32, West Hamilton-Str. Allentaun,



einige Thüren oberhalb der Oddfellow Halle, allwo ein vorzügliches Assortement von **Stühlen**, etc., jetzt auf Hand ist, aus den allerbesten Materialien und nach den neuesten Moden verfertigt.—Die Unterzeichneten sind völlig entschloßen ihre Arbeit ein wenig wohlfeiler zu verkaufen, als irgend sonstwo verkauft wird, und zur nämlichen Zeit sprechen sie auch gut dafür. Daher rufe an, wer etwas braucht aus diesem Fach.

Reiß und Sieger.

November 7. nq3m

Allentown Bank.

Der Discontirungs-Tag der Allentown Bank ist auf Montags festgestellt. Alle Personen die Bills discontirt zu haben wünschen müßen dieselbe dem Castrer vor 10 Uhr Vormittags an besagten Tagen einhändigen.

Auf Befehl der Board.
Charles W. Cooper, Castrer.

Oktober 10. nq3m